

Herausforderungen für LehrerInnen und die Schulleitung

Wie gelingt ein kooperatives Schulklima?

Weinheim, Mai 2019. Ob herausforderndes Schülerverhalten, Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Inklusion oder Digitalisierung – die Anforderungen an LehrerInnen und SchulleiterInnen* nehmen ständig zu. Mit der Bewältigung dieser Herausforderungen fühlen sich Lehrer und auch Schulleiter oft allein gelassen. Was hilft, wenn die Rahmenbedingungen unzureichend sind, wie Personal- und Zeitmangel, fehlende Räume etc. und der Stresslevel hoch ist?

Wie Herausforderungen gemeinsam mit den Kollegen, aber auch mit Unterstützung der Lernenden und der Eltern bewältigt werden können, zeigt das aktuell bei Beltz erschienene STEP Lehrerbuch - mit einer Erweiterung zum Thema Digitalisierung und Inklusion. Basierend auf dem von Professor Klaus Hurrelmann evaluierten pädagogischen Konzept, zeigen zahlreiche Beispiele aus der Praxis, wie wertschätzende, konstruktive Zusammenarbeit und erfolgreiches Lernen auch in schwierigen Situationen gelingen können.

„Wir möchten keine Ellbogengesellschaft, sondern ein Miteinander. Dazu gehört auch, dass gute Ideen geteilt, Ängste besprochen, Lösungen gemeinsam gefunden werden. Positive Entwicklungen werden hervorgehoben und implementiert,“ erklärt Meike Kerker, Gesamtschulleiterin der IGS Celle. Im Kollegium wurde z.B. ein einheitliches Bearbeiten des Unterrichtsinhalts pro Jahrgang abgestimmt, was nach kurzer Zeit zu einer großen Zeitersparnis führte und auch Vertretungen enorm erleichtert. Nicht nur die Lehrer nutzen das pädagogische Konzept sondern auch Eltern - durch das Angebot von Elternkursen. So wird an der Schule auf Basis von STEP u.a. das Thema Kooperation an vielen Stellen nochmal neu gedacht und gelebt.

Seitdem gelingt es auch die Schüler anders zu sehen, die durch störendes Verhalten oder durch Verweigerung auffallen. Durch eine gemeinsame, konstruktive Vorgehensweise, gelingt die Einbindung auch dieser Schüler viel besser. Diejenigen, die vorher durch störendes Verhalten Aufmerksamkeit bekamen, finden jetzt viel öfter Möglichkeiten einen positiven Beitrag zu leisten, sich zugehörig zu fühlen und auf diese Weise Teil der Klasse zu sein. Auch die Dynamik in den Klassen hat sich dadurch deutlich verbessert. Ebenso werden heute verstärkt digitale Medien als Hilfe bei der Bewältigung von Heterogenität – auch der Inklusion - in den Klassen eingesetzt und sind Teil des pädagogischen Konzepts.

Neben diesen Themen sind weitere zentrale Aspekte von STEP:

- die Stärkung der Lernmotivation der Schüler durch Ermutigung anstelle von Druck
- die Erweiterung der eigenen Kommunikations- und Moderationskompetenzen
- die Ausübung sinnvoller Disziplin, präventiv und als Intervention.

„Ein gemeinsames Erziehungshandeln anhand des praxisnahen STEP Konzepts ermöglicht allen Personen rund um Schule einen ressourcenschonenden Umgang im Sinne der heranwachsenden Kinder. So können alle Beteiligten eine gemeinsame Sprache sprechen und abgestimmt vorgehen. Der Schulalltag hat sich deutlich entspannt“ fasst Frau Kerker zusammen. Auch Professor Hurrelmann empfiehlt daher „jeder Lehrkraft dringend die Lektüre des STEP Buchs sowie die darauf basierende Fortbildung“.

Für weitere Informationen sowie ein Interview mit den Herausgeberinnen des STEP Programms stehen wir Ihnen sehr gern zur Verfügung. Kontakt: Anne Ehrensberger

anne.ehrensberger@instep-online.de, T. 0211-405 40 23, M. 0173 -765 22 33, www.instep-online.de